



## Lk 2,41-51a

### Leichte Sprache

#### Josef und Maria haben Jesus verloren.

Als Jesus lebte, war Jerusalem die wichtigste Stadt zum Beten.  
Alle Leute gingen regelmäßig nach Jerusalem zum Beten.  
Die Eltern von Jesus gingen auch nach Jerusalem zum Beten.  
Jesus ging mit den Eltern mit.

Einmal ging die Familie von Jesus wieder nach Jerusalem zum Beten.  
Jesus war 12 Jahre alt.  
Viele Verwandte und Bekannte gingen mit der Familie von Jesus mit.  
Das Beten dauerte einige Tage.  
Danach gingen alle wieder nach Hause.  
Nur Jesus nicht.  
Aber das merkte keiner.

Am Abend wunderten sich Maria und Josef.  
Maria und Josef konnten Jesus nicht finden.  
Jesus war nicht bei den Verwandten.  
Und nicht bei den Bekannten.  
Jesus war verschwunden.

Maria und Josef bekamen Angst.  
Maria und Josef suchten Jesus überall.  
Aber niemand konnte sagen, wo Jesus ist.





Maria und Josef gingen wieder nach Jerusalem zurück.

In Jerusalem suchten Maria und Josef 3 Tage lang nach Jesus.

Endlich fanden sie Jesus.

Jesus saß im Tempel.

Der Tempel ist die Kirche in Jerusalem.

Im Tempel kann man beten.

Und diskutieren.

Jesus saß bei den Religions-gelehrten.

Jesus hörte den Religions-gelehrten zu.

Jesus stellte viele Fragen.

Und Jesus erzählte über Gott.

Die Religions-gelehrten staunten über Jesus.

Maria und Josef waren entsetzt, als sie Jesus sahen.

Maria und Josef sagten:

Kind.

Was hast du gemacht?

Wir haben solche Angst gehabt.

Wir haben dich die ganze Zeit gesucht.

Jesus sagte:

Warum habt ihr mich gesucht?

Hier im Tempel ist Gott.

Gott ist mein Vater.

Wisst ihr nicht, dass ich bei meinem Vater sein möchte?





Maria und Josef konnten nicht verstehen, was Jesus meinte.

Jesus ging mit Maria und Josef nach Hause zurück.

Jesus blieb bei Maria und Josef zu Hause.

Jesus hörte auf alles, was Maria und Josef sagten.



## Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

*Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.*

*Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.*

*Um einen Text in Leichter Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.*

*Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.*

### Hinweise speziell zu Lk 2,41-51a

Die Erzählung über den Besuch des zwölfjährigen Jesus im Tempel, die am Hochfest des hl. Josef gelesen wird, schließt die Vorgeschichte des Lukasevangeliums (Lukas 1,1–2,52) ab, in der der Evangelist die Ereignisse vor, während und nach der Geburt Johannes des Täuflers und Jesu von Nazaret parallel erzählt. Die Übertragung in Leichter Sprache reduziert die Beschreibung der Umstände der Geschichte auf das Wesentliche und stellt dem eigentlichen Text eine Einleitung voran. Diese erklärt die Bedeutung Jerusalems als Ort zum Beten und im V. 46 den Tempel als „die Kirche in Jerusalem“, in der man beten und diskutieren kann. Der weitere Erzählverlauf schließt sich relativ eng an die Vorlage an. Zur besseren Verständlichkeit wird die Gefühlslage der Eltern angesichts der Unauffindbarkeit ihres Kindes an zwei Stellen im Text näher beschrieben („Maria und Josef bekamen Angst“ – „Wir haben solche Angst gehabt“); dies kann auch ein Ansatzpunkt für das katechetische Gespräch sein.

Die Antwort Jesu (V. 49) wird in ihrem ersten Teil wörtlich beibehalten. Der zweite Teil wird durch die Übertragung näher erläutert: Jesus ist im Tempel, weil er dort Gott, seinem Vater, begegnen und so bei seinem Vater sein kann. Die letzte, summarische Aussage der Vorlage über das Heranwachsen Jesu (V. 52) wird in der Übertragung ausgelassen; sie blickt bereits auf das weitere, zukünftige Schicksal Jesu voraus, ist jedoch für das Verständnis der vorliegenden Erzählung nicht unbedingt notwendig.





Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

[https://www.bibelwerk.de/fileadmin/sonntagslesung/a\\_16\\_eb\\_josef\\_lk.2.pdf](https://www.bibelwerk.de/fileadmin/sonntagslesung/a_16_eb_josef_lk.2.pdf)

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





---

## Lk 2,41-51a

### Einheitsübersetzung

<sup>41</sup> Die Eltern Jesu gingen jedes Jahr zum Paschafest nach Jerusalem.

<sup>42</sup> Als er zwölf Jahre alt geworden war, zogen sie wieder hinauf, wie es dem Festbrauch entsprach.

<sup>43</sup> Nachdem die Festtage zu Ende waren, machten sie sich auf den Heimweg. Der Knabe Jesus aber blieb in Jerusalem, ohne dass seine Eltern es merkten.

<sup>44</sup> Sie meinten, er sei in der Pilgergruppe, und reisten eine Tagesstrecke weit; dann suchten sie ihn bei den Verwandten und Bekannten.

<sup>45</sup> Als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten nach ihm.

<sup>46</sup> Da geschah es, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel; er saß mitten unter den Lehrern, hörte ihnen zu und stellte Fragen.

<sup>47</sup> Alle, die ihn hörten, waren erstaunt über sein Verständnis und über seine Antworten.

<sup>48</sup> Als seine Eltern ihn sahen, waren sie voll Staunen und seine Mutter sagte zu ihm: Kind, warum hast du uns das angetan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.

<sup>49</sup> Da sagte er zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört?

<sup>50</sup> Doch sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen gesagt hatte.

<sup>51a</sup> Dann kehrte er mit ihnen nach Nazaret zurück und war ihnen gehorsam.

